

Mangfallgebirge **Rotwand (1884 m)**

10

Auf »den« Münchner Hausberg

Vielleicht ist die Rotwand wirklich Münchens beliebtester Hausberg. Und wenn, dann definitiv nicht ohne Grund: Eine wunderbare Aussicht, viele Kombinationsmöglichkeiten und eine Reihe von Hütten und Almen machen das Spitzingseegebiet und speziell die Rotwand sehr attraktiv.



▲ ↑ 1020 Hm | ↓ 1020 Hm | → 13 Km | ⌚ 6 ½ Std. |

Talort: Schliersee (784 m)

Ausgangspunkt: Parkplatz an der Kirche in Spitzingsee (1070 m)

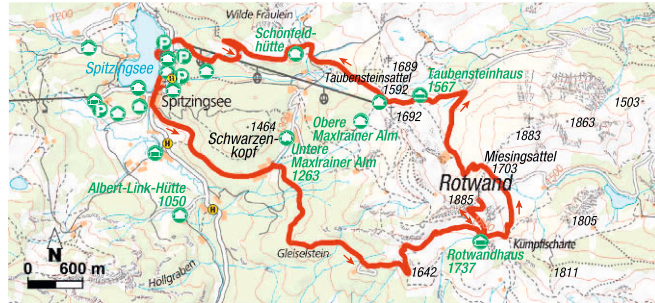
Mobil vor Ort: BOB von München zum Schliersee, Busverbindung von Schliersee zum Spitzingsee

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt BY 15 »Bayerische Alpen, Mangfallgebirge Mitte, Spitzingsee, Rotwand«

Information: Gästeinformation Schliersee, Perfallstraße 4, 83727 Schliersee, Tel. 0 80 26/6 06 50, www.schliersee.de

Hütten: Rotwandhaus (1737 m), ganzjährig geöffnet, vom 4. November bis 25. Dezember keine Übernachtung. Tel. 0 80 26/76 83, www.rotwandhaus.de; Taubensteinhaus (1567 m) in der Sommersaison Mitte Mai bis Anfang November geöffnet, Tel. 0 80 26/70 70, www.taubensteinhaus.de; Schönfeldhütte (1410 m), ganzjährig geöffnet, Tel. 0 80 26/74 96, www.davplus.de/schoenfeldhuette

Charakter: Bis zum Rotwandhaus Almstraße, dann einfacher Wanderweg, nur am



Gipfel auf ein paar Metern steil. Im Abstieg zur Tiefentalalm bei Nässe rutschig
Wegbeschaffenheit: 50 % Asphalt/

Forstweg, 50 % Wanderweg
Einsamkeitsfaktor: Kein Geheimtipp, erst recht nicht an einem schönen Herbsttag



Mangfallgebirge Rotwand (1884 m)

Gaumenfreuden: Am Rotwandhaus isst man außergewöhnlich gut. Dafür lohnt es sich auch, sich für ein paar Minuten in die Warteschlange zu stellen.

Familienfreundlichkeit: Bis zur Rotwand auch mit Kindern gut möglich, die ganze Runde ist etwas lang. Abhilfe ist möglich, wenn man mit der Taubensteinbahn fährt.

Schlechtwetter-Alternative: Zumindest ein Spaziergang um den Spitzingsee ist immer möglich.

Orientierung/Route: Vom Parkplatz geht man auf der Straße am Spitzingsee weiter nach Süden, vor der Brücke links Richtung Valepp und gleich abermals links auf die Straße zum Rotwandhaus. Diese geht es aufwärts bis zur Verzweigung an der Bergwachthütte (ca. 1200 m), wo man rechts abbiegend der Forststraße folgt. An einer auffälligen Schulter (ca. 1430 m) kann man nach links hinauf eine Serpentine der Straße abkürzen (Wegweiser). Bald ist die Wildfeldalm (1610 m) erreicht. An ihr geht es auf der nun flachen Almstraße vorbei zum schon gleich sichtbaren Rotwandhaus (1737 m). Zum Gipfel der Rotwand biegt man am Sattel unmittelbar vor dem Haus nach links ab und steigt in ein paar Serpentinaugen zum höchsten Punkt der Rotwand.

Abstieg: Auf dem Anstiegsweg geht es zurück bis zum Haus. Auf einem Wanderweg quert man hinüber zur Kumpfscharte (1710 m). Hier steigt man nordwärts ab auf die Großtiefentalalm zu, hält sich an einer Verzweigung aber gleich links am Hang entlang und quert so unter der Ostflanke der Rotwand hindurch zum Weg, der von der Großtiefentalalm zum Miesingsattel führt (1710 m). Jenseits des Sattels nach Westen hinab zur Kleintiefentalalm (1559 m) und das anschließende Tal an der linken Seite hinab bis auf ca. 1500 Meter. Nun steigt der Weg wieder auf bis zum nahen Taubensteinhaus (1567 m). In westlicher Richtung wandert man auf einer Almstraße wenig ansteigend zum Taubensteinsattel (1590 m). Rechts der Skitrasse geht der Weg hinab zur Schönfeldhütte und weiter zur Talstation der Taubensteinbahn. Auf der Spitzingseestraße geht es kurz zurück zum Parkplatz an der Kirche.

Andrea Strauß

Nicht nur Menschen fühlen sich auf dem Rotwandhaus wohl.

